

Liebe Eltern, Großeltern, Freunde oder Bekannte eines (ehemaligen) Frühchens,

ich bin Mutter von zwei Kindern (heute sieben und vier Jahre alt), die als Frühchen in der 27+2 bzw. 34+0 Schwangerschaftswoche auf die Welt kamen.

Als mein Sohn sich mit fünf Jahren beim Anblick seiner Babyfotos erschreckte und mir erklärte, dass das auf dem Bild nicht er sei („denn so sehen Babys gar nicht aus“), war es mir sehr wichtig, ihm seine „Frühchenzeit“ kindgerecht nahezubringen.

Deshalb suchte ich nach geeigneter Kinderliteratur zu diesem Thema, fand aber nichts, was meinen Vorstellungen entsprach. So entstand die Idee, dieses Buch zu schreiben.

Ich freue mich, damit nun anderen Familien, die Ähnliches erlebt haben oder vielleicht auch gerade erst „Frühchennachwuchs“ bekommen haben, etwas Hilfestellung zu leisten und Hoffnung zu machen.








Alles Liebe für Sie und Ihre Familie und viel Freude beim Lesen und Durchstöbern!

Herzliche Grüße






Ariane Thiel

## Was du in diesem Buch lesen kannst ...

Seite

Ich bin Niklas	Das bin ich ...		3
	In Mamas Bauch		4
	Ich komme auf die Welt		6
	Mein Kinderzimmer im Krankenhaus		10
	Kuschelzeit		12
	Atmen, Trinken, Gesund werden ...		15
	Ich darf nach Hause!		18

## Drei Jahre später ...

Meine Schwester Emilia	Ich bekomme eine Frühchenschwester		20
	Emilia muss operiert werden		22
	Eine komische Zeit! Emilia im Krankenhaus und ich Zuhause		26
	Endlich! Ich fahre zu meiner Schwester		28
	Emilia darf nach Hause!		31



## Das bin ich ...

Ich bin Niklas und fünf Jahre alt.

Ich gehe in den Kindergarten und spiele, lache, tobe dort wie alle anderen Kinder auch.

Doch etwas an mir ist besonders - ich war ein Frühchen!

Was genau das heißt, wusste ich bis gestern nicht. Nur, dass ich früher auf die Welt gekommen bin als meine Freunde.

Gestern habe ich mir mit meiner Mama meine Babyfotos angesehen, und das war ziemlich komisch für mich. So sieht doch kein Baby aus, dachte ich - zumindest nicht die Babys, die ich bisher kannte.



Und was machen all die vielen Kabel und Schläuche an meinem Körper? Das soll ich gewesen sein?

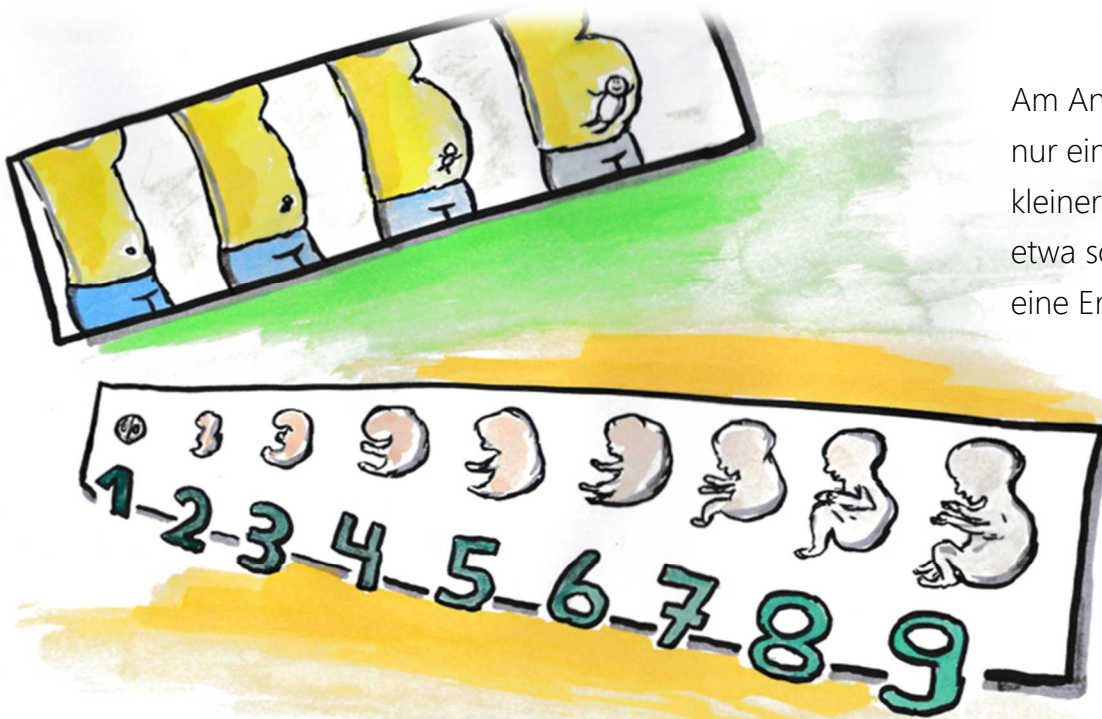
Meine Mama hat mir dann genau erzählt, was es bedeutet, ein Frühchen zu sein und wie das damals war ...



## In Mamas Bauch

Als Mama und Papa erfahren haben, dass sie ein Baby, also mich, bekommen, haben sie sich riesig gefreut.

Bevor ein Baby auf die Welt kommt muss es neun Monate lang im Bauch seiner Mama wachsen. Das nennt man Schwangerschaft.



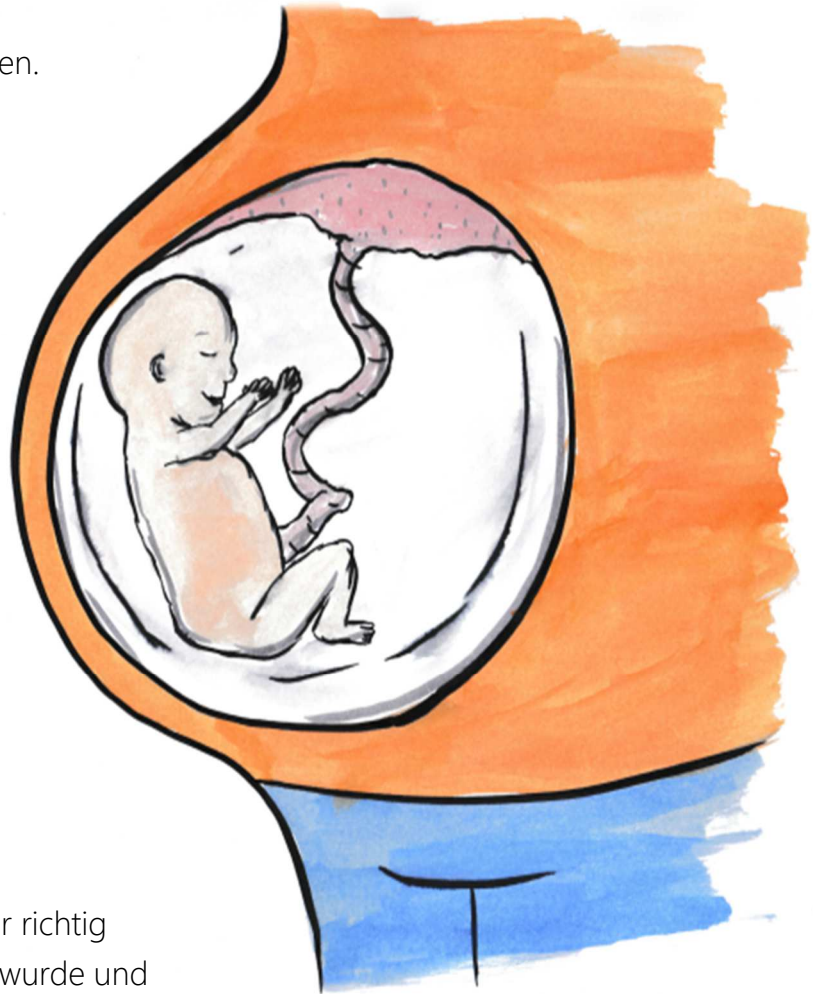
Am Anfang ist es nur ein winzig kleiner Punkt, etwa so groß wie eine Erbse.

Schon bald kann man einen Kopf und einen Bauch erkennen und das Baby bekommt Arme und Beine, bis es zum Schluss nur noch größer und schwerer werden und reifen muss.

Manche Babys bleiben allerdings nicht neun Monate im Bauch ihrer Mama und kommen früher auf die Welt.

Diese Babys nennt man Frühchen.

Die Gründe hierfür sind ganz unterschiedlich.



Bei mir lag es daran, dass ich im Bauch von Mama nicht mehr richtig über die Nabelschnur versorgt wurde und daher nicht mehr so gut wachsen und an Gewicht zunehmen konnte.

Die Ärzte haben mich deshalb schon nach etwa sechs Monaten auf die Welt geholt. Wann hieß es für dich „startklar machen“, das Abenteuer Leben beginnt?





## Ich komme auf die Welt

Wenn Babys auf die Welt geholt werden, heißt das Kaiserschnitt.



Zuerst bekommt die Mama eine Narkose, also Medizin, damit sie keine Schmerzen hat. Dann öffnen die Ärzte den Bauch mit einem kleinen Schnitt und holen das Baby heraus. Das ist der Moment der Geburt. Wenn bei deiner Mama auch ein Kaiserschnitt gemacht wurde, dann kann man an der Stelle, an der du aus dem Bauch rausgeholt wurdest, auch heute noch eine Narbe sehen.

Das ist aber nicht bei allen Fröhchen so. Manche haben es eilig oder sind bereits groß genug, dass sie den Bauch der Mama ohne Operation durch den Geburtskanal verlassen können.

Ich wog bei meiner Geburt 570 Gramm (etwa so viel wie eine halbe Tüte Mehl) und war 30,5 cm groß.

Schau mal:



Und hier kannst du auch den Unterschied in der Größe sehen.

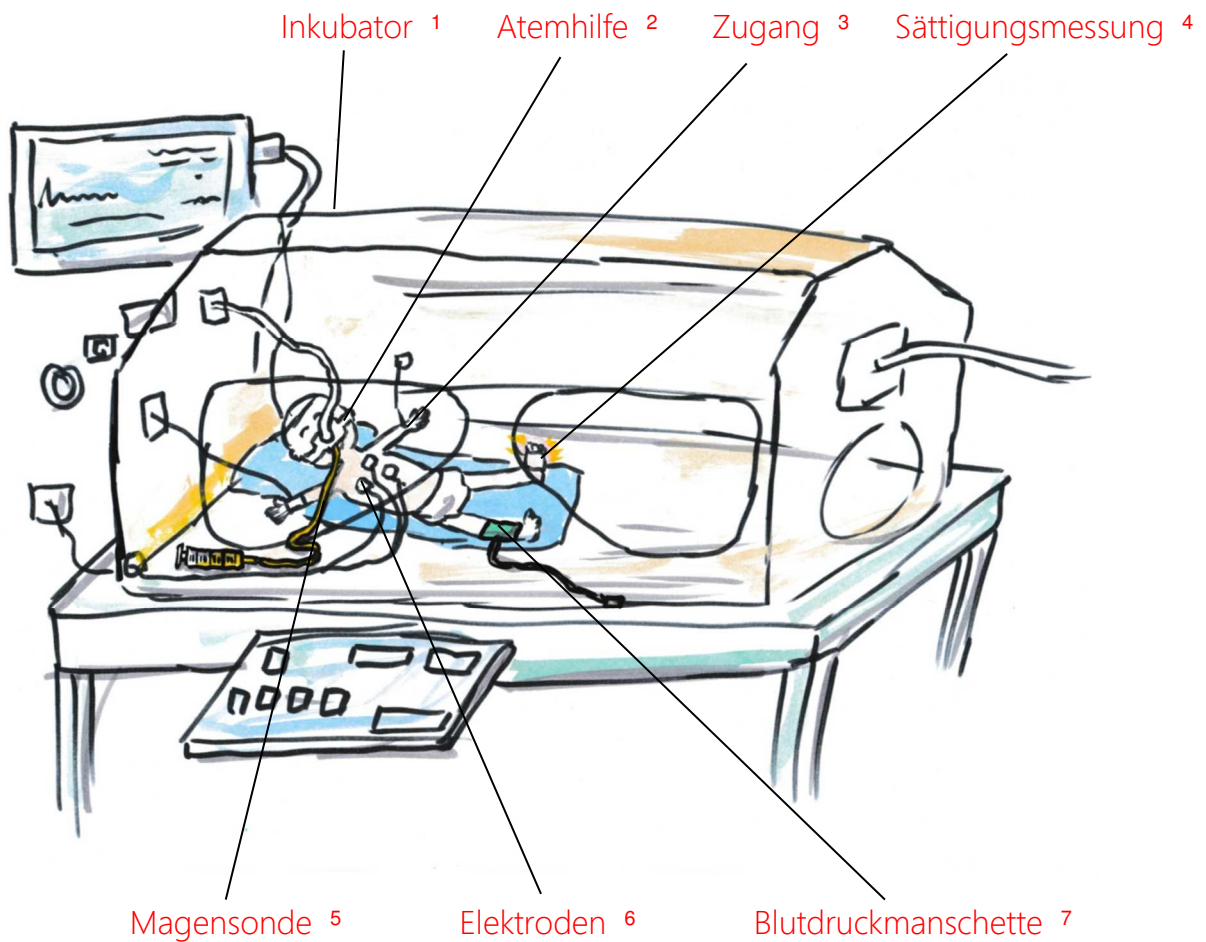
Wenn du magst, klebe die blaue Messlatte, die ganz hinten im Buch als Bastelaktion enthalten ist, über diesen Text. Sie zeigt dir, wie groß ich bei meiner Geburt im Vergleich zu den meisten anderen Babys war.

Und wie groß warst du bei deiner Geburt? Frag doch mal deine Eltern und vielleicht klebst du auch dein Foto auf die Messlatte!

Nach der Geburt wurde ich sofort von einem Arzt untersucht, der sich mit Frühchen sehr gut auskennt. Er hat einen tollen Namen: Neonatologe.

Wenn man so früh geboren wird wie ich, braucht man erst mal viel Hilfe.

Ich kam in ein besonderes Babybett (das nennt sich **Inkubator** <sup>1</sup>) und viele kleine Kabel waren für mich sehr wichtig.





Ich finde, das sieht ganz schön unheimlich aus.

Deshalb hat meine Mama mir ganz genau erklärt, wofür die einzelnen **Kabel, Schläuche und Geräte** nötig waren.

Viele davon merkt das Baby kaum, da sie nur wie ein Pflaster aufgeklebt sind.

Manche sind sicherlich etwas unangenehm, aber eben notwendig, damit ein Frühchen weiterleben kann. Seit ich das weiß ist es für mich nicht mehr so unheimlich wie vorher.

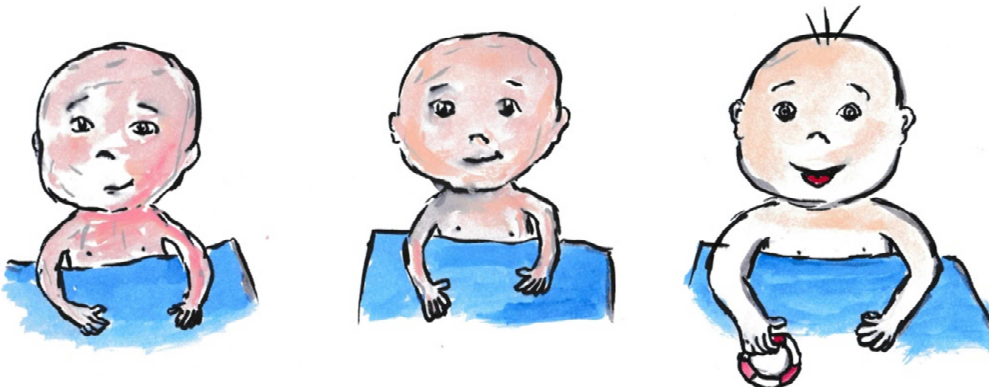
Wenn du die einzelnen Kabel, Schläuche und Geräte auch genau kennenlernen möchtest, kannst du hierzu auf den Wissensseiten hinten im Buch mehr erfahren. Zu allen rot gedruckten Wörtern findest du dort nähere Informationen.



Mir fällt aber vor allem auf, dass ein Frühchen irgendwie sehr seltsam aussieht.

Es ist ziemlich klein, viel zu dünn und die Haut ist noch fast durchsichtig.

Das ganze Baby sieht schon ein bisschen komisch aus.



Aber mit der Zeit wird auch ein Frühchen einem nicht zu früh geborenen Baby immer ähnlicher.